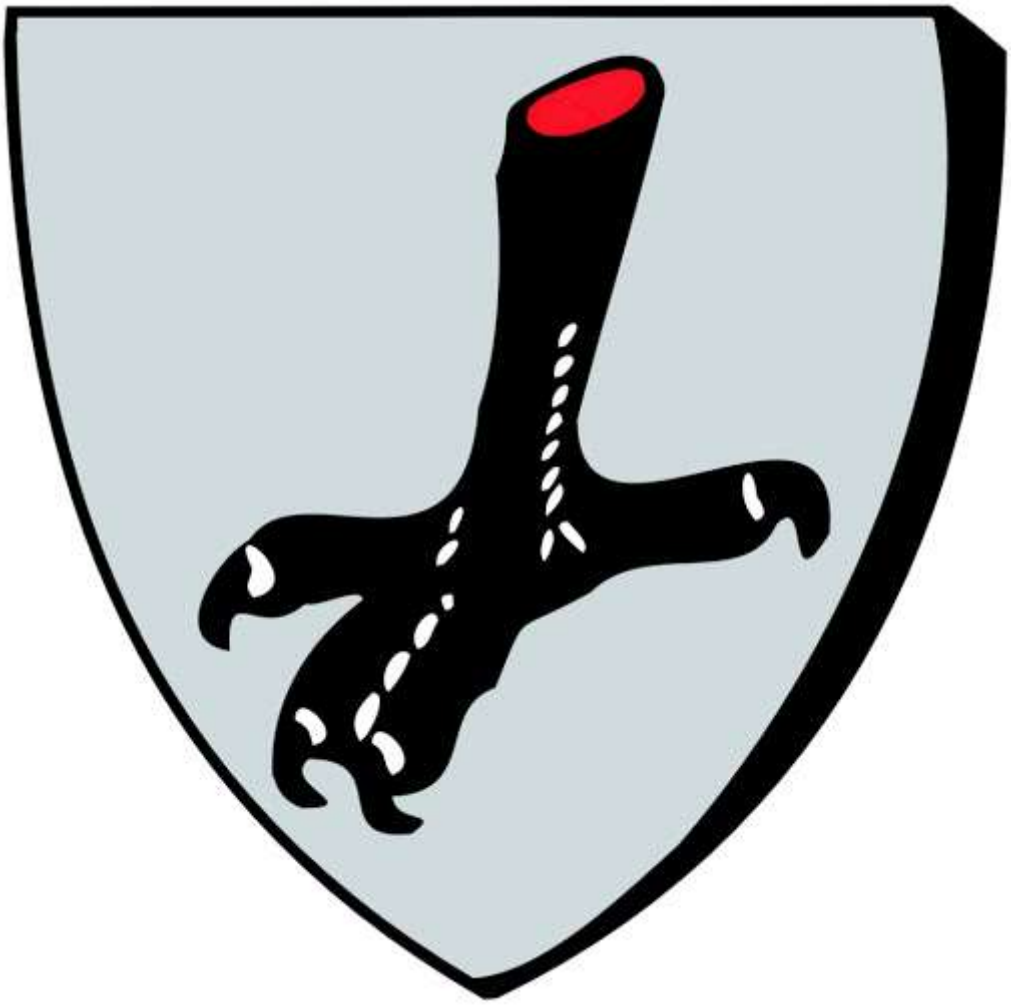
MARKTGEMEINDE FINKENSTEIN AM FAAKER SEE

Bericht Abfallwirtschaft
Finkenstein am Faaker See - 2020



Mag. Gerhard Hoi

Inhaltsverzeichnis

Altstoffsammelzentrum „Pogöriacher Auen“ 3

Öffnungszeiten 4

Hausmüll 5

Hausmüllabfuhr 6

Austausch Mülltonnen 6

Gesamtmüllmenge 7

Müllgebühren 8-8

Sperrmüll 9

Biomüll 10-10

Lebensmittelabfälle 10

Christbaumentsorgung 10

Baum- u. Strauchschnitt 10

Häckseldienst 11

Altpapier 11

Altstoffinseln 11

Altholz 12

Bauschutt 12

Elektroaltgeräte u. Batterien 13-14

Silofolien 14

Kunststoffe gemischt 15

Problemstoffe 15

Altspeiseöl- u. –fette 17

Alttextilien 16

Verpackungen 16

Altstoffsammelzentrum „Pogöriacher Auen“

Ausfahrtsbereich des Altstoffsammelzentrums in 9584 Finkenstein, Faaker See Straße 24

Von 1994 bis zum Jahr 2001 befand sich das Altstoffsammelzentrum im Bereich des Wirtschaftshofes der Gemeinde. Bald schon stellte sich heraus, dass die vorhandenen Räumlichkeiten viel zu klein waren und es wurde daher nach einem alternativen Standort Ausschau gehalten. Die Gemeinde hat ein Grundstück in den „Pogöriacher Auen“ im Ausmaß von rd. 4.000 m² von der Nachbarschaft „Pogöriach-Altfinkenstein“ erworben. Vormals wurde auf dem Areal eine Getreideputzanlage betrieben. Das Altstoffsammelzentrum in den „Pogöriacher Auen“ (Parz. 1777/10, KG. Faak) wurde am 21. September 2001 offiziell seiner Bestimmung übergeben und begeht somit heuer sein 20-Jahr-Bestandsjubiläum.

Im Jahre 2009 erfolgte beim nördlichen Gebäude parallel zur Bundesstraße eine Erweiterung mit einer Länge von 25 Metern für die Unterbringung von Wirtschaftshoffahrzeugen. Auch die Sammelstelle im mittleren Gebäude wurde durch zwei Entsorgungsboxen erweitert. Errichtet wurde auch ein betonierter Waschplatz samt Ölabscheider, der auch für Übungszwecke der Freiwilligen Feuerwehren (Zerlegung von Autowracks mittels Bergeschere) genutzt wird.

Eine von der Gemeinde angestrebte Geschwindigkeitsbeschränkung auf 70 km/h im Nahbereich der Zu- und Abfahrt zum ASZ wurde von der Straßenbehörde des Landes Kärnten abgelehnt. Mittels Hinweistafeln neben der B 85 (Einfahrt ASZ) wird auf die Gefahr von zu- und abfahrenden Fahrzeugen aufmerksam gemacht. Durch die Ausweitung der Öffnungszeiten gehören auch die in der Vergangenheit gelegentlich auftretenden Rückstaus im Einfahrtsbereich bis zur Rosentalbundesstraße (B 85) der Vergangenheit an.

Öffnungszeiten

Die Öffnungszeiten des Altstoffsammelzentrums wurden nicht zuletzt aufgrund einer Empfehlung des Landesrechnungshofes massiv ausgeweitet. Zu Beginn der Inbetriebnahme war das ASZ lediglich freitags nachmittags geöffnet. In der Folge kam es aufgrund des gestiegenen Bedarfs zu einer Ausdehnung der Anlieferungszeiten auf zwei Nachmittage. Vormals wurden für die Übernahme von Abfällen und Altstoffen vier Personen (zwei Mitarbeiter des Wirtschaftshofes der Gemeinde, zwei Bedienstete von „Pro Mente Kärnten“) eingesetzt.

Seit der Ausweitung der Öffnungszeiten auf vier Tage werden nur mehr zwei Mitarbeiter des Wirtschaftshofes eingesetzt. Dies war erst durch die Einführung eines mobilen Bezahlsystems sowie der Zahlungsmöglichkeit mittels Bankomatkarte möglich. Zudem müssen die Anlieferer die Abfälle und Altstoffe seitdem selbst in die bereitgestellten Container entladen. Nur in Ausnahmefällen werden sie dabei von einem Bediensteten unterstützt. Zwecks „Corporate identity“ wurden die Mitarbeitern des ASZ mit eigener Dienstbekleidung sowohl für den Winter als auch für den Sommer ausgestattet.

Aktuelle Öffnungszeiten Altstoffsammelzentrum

Montags:	12:00 – 18:00 Uhr
Dienstags:	12:00 – 16:00 Uhr
Mittwoch:	12:00 – 16:00 Uhr
Donnerstags:	12:00 – 18:00 Uhr

Über die Weihnachtsfeiertage (24. Dezember – 01. Jänner j. J.) sowie an Freitagen, Sonn- und Feiertagen ist das ASZ generell geschlossen.

Kontakt ASZ: Tel. 0 42 54/ 50 109 – 11

Hausmüll

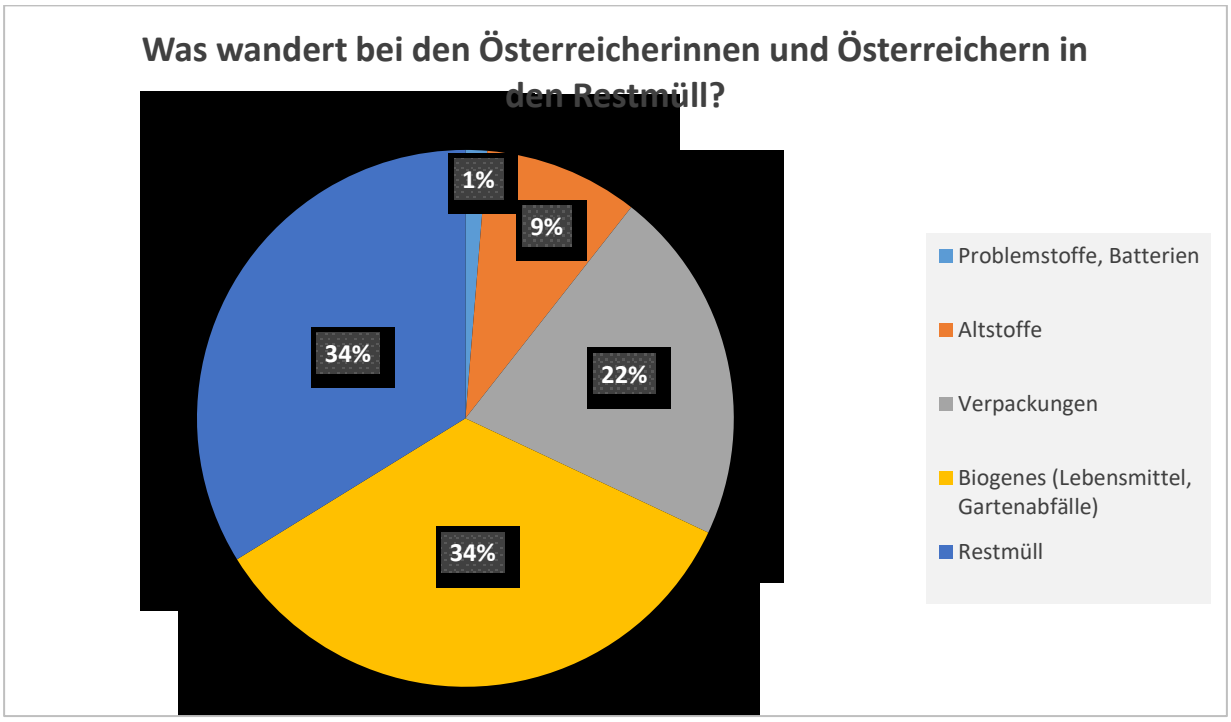
Laut Definition der Kärntner Abfallwirtschaftsordnung 2004 (K-AWO), LGBl.Nr. 17/2004 zuletzt geändert durch LGBl.Nr. 85/2013, wird „Hausmüll“ unter dem Überbegriff „Siedlungsabfälle“ subsumiert. **Als Hausmüll gelten alle nicht gefährlichen, vorwiegend festen Abfälle, die üblicherweise in einem privaten Haushalt anfallen:**

Blumentöpfe, Flachglas, Katzenstreu, Asche, Staubsaugerbeutel, verschmutzte Verpackungen, Joghurtbecher, Obst- u. Gemüsetassen, Kleinfolien, kaputte Gebrauchsgegenstände.

Auch kleinere, sperrige Abfälle, die zwar nicht regelmäßig anfallen, aber in der Mülltonne Platz finden, zählen zum Hausmüll und gehören nicht zum Sperrmüll.

Bauschuttabfälle, Steine, Gartenrückstände, Biomüll sind kein Hausmüll und **dürfen** auch **nicht über die Mülltonne entsorgt werden**.

Die Entsorgung des Hausmülls erfolgt mittels europäischen DIN-EN 840 normkonformen Müllbehältern mit einem Fassungsvolumen von 120 l, 240 l und 1.100 l. Weiters werden für den sogenannten „Sonderbereich“ und für außerordentlichen Müllanfall 60 l Müllsäcke eingesetzt.



Hausmüllabfuhr

Die kommunale Hausmüllabfuhr wurde im Jahre 1999 im Rahmen eines offenen Verfahrens erstmals EU-weit ausgeschrieben. Dabei ging die Fa. Peter SEPPELE GmbH aus Feistritz a.d. Drau als Bestbieterin hervor. Der Entsorgungsvertrag wurde mit Gemeinderatsbeschluss vom 11. November 1999 beschlossen. Mit 01. Jänner 2000 hat die Fa. Peter Seppele GmbH die Hausmüllabfuhr von der Fa. HUBER Entsorgungs-GmbH, Nfg. KG, Feldkirchen, übernommen.

Im Frühjahr 2018 wurden von insgesamt vier Firmen Angebote für die Hausmüllabfuhr eingeholt. Dabei ist die Fa. Peter SEPPELE GmbH wiederum als Bestbieterin hervorgegangen. Der bestehende Vertrag wurde daher per Gemeinderatsbeschluss vom 21. Juni 2018 um weitere vier Jahre verlängert.

Austausch Mülltonnen

Laut geltender Abfuhrordnung sind die Eigentümer von bebauten Grundstücken verpflichtet, die Mülltonnen auf eigene Kosten anzuschaffen, wobei die Bestellung der Tonnen über die Gemeinde zu erfolgen hat.

Im Jahre 2004 wurden von der Fa. Peter SEPPELE GmbH rd. 700 nicht mehr ÖNORM- und EN-konforme 90 l-verzinkte Ringtonnen ohne Räder gegen 120 l-Müllbehälter aus Kunststoff kostenlos ausgetauscht. Für das Abfuhrunternehmen war damit eine wesentliche Arbeitserleichterung verbunden, da die neuen Müllgefäße fahrbar sind und nicht getragen werden müssen.

Tabelle 1: Anzahl der Entleerungen sowie aufgestellten Müllbehälter, inkl. der außertourlichen Entleerungen im Jahr 2020			
Müllbehälter	**Anzahl Tonnen**	**Entleerungen**	**Gesamtentleerungs-volumen**

120 l	3.290	64.620	7.754.400
240 l	281	9.730	2.335.200
1.100 l	76	3.250	3.575.000
60 l-Säcke	-	4.400	264.000
Gesamt	**2.892**	**82.000**	**13.928.600**

Die Umsetzung der Deponieverordnung, die mit 01. Jänner 2004 in Kraft getreten ist, führte dazu, dass **seit Mai 2004** der Restmüll nicht mehr auf die Deponie des AWV-Spittal a. d. Drau nach Baldramsdorf gebracht, sondern in der **Müllverbrennungsanlage in** Arnoldstein thermisch behandelt wird.

Beträgt das betriebliche Müllaufkommen mehr als 240 l pro Woche, haben Betriebe seit dem Jahre 1994 (Inkrafttreten der Kärntner Abfallwirtschaftsordnung) die Möglichkeit, die Abfuhr des Betriebsmülls auf privater Basis durchführen zu lassen. Vor allem Saisonbetriebe haben sich von der Systemmüllabfuhr der Gemeinde abgemeldet, da die Bereitstellungsgebühr für das gesamte Jahr zu bezahlen ist und sich die Entsorgung des Betriebsmülls dadurch wesentlich verteuert hätte.

Gesamtmüllmenge

Tabelle 2: Abfallmengen (Gewichtstonnen)			
Jahr/Abfall in to.	**2018**	**2019**	**2020**
Haus- u. Sperrmüll	1.683,720 to.	1.669,340 to.	1.751,720 to.

Während die Gesamtmüllmenge (Haus- u. Sperrmüll) vom Jahr 2018 auf 2019 etwas niedriger war, kam es im Jahr 2020 bedingt durch die „Corona-Pandemie“ zu einer Steigerung des Müllaufkommens um ca. 5 %. Viele Menschen hatten die Zeit des Lockdowns zum Aussortieren und Entrümpeln genützt. Für die Behandlung einer Tonne Rest- und Sperrmüll werden für das Jahr 2021 von der Kärntner Restmüllverwertungs GmbH. in Arnoldstein € 166,20 pro Tonne verrechnet. Damit kostet alleine die Behandlung des Haus- und Sperrmülls jährlich fast 3,0 Mio. Euro. Hinzu kommen noch die Kosten für die Entleerung der Mülltonnen sowie den Transport zur Müllverbrennungsanlage nach Arnoldstein durch die Fa. Peter SEPPELE.

Die erste Restmüllanlieferung bei der Kärntner Restmüllverwertungs GesmbH in Arnoldstein erfolgte am 03. Mai 2004. Vertragspartner der KRV ist die KEV (Kärntner Entsorgungsvermittlungs GmbH), bei der die Abfallwirtschaftsverbände vertreten sind.

Die KEV hat u.a. die Aufgabe, dafür Sorge zu tragen, dass der Entsorgungspreis für den Rest- und Sperrmüll für alle Verbände gleich hoch ist. Bis zum Jahre 2008 führte ein Teil der Verbände den anfallenden Restmüll noch auf Deponien. Da die Entsorgungspreise der Deponien und der Müllverbrennungsanlage unterschiedlich sind, hat die KEV einen einheitlichen Tarif festzusetzen.

Müllgebühren

Die Abfallgebühren werden geteilt für die Bereitstellung der Einrichtungen zur Entsorgung der Abfälle und der Umweltberatung und für die Möglichkeit ihrer Benützung bzw. Inanspruchnahme (**Bereitstellungsgebühr**) einerseits und für die tatsächliche Inanspruchnahme der Einrichtungen (**Entsorgungsgebühr**) andererseits ausgeschrieben. Das Gebührenaufkommen aus der Entsorgungsgebühr hat dabei mindestens 50 v.H. des gesamten jährlichen Aufkommens an Abfallgebühren zu betragen.

Die Abfallgebühren umfassen den durch die Entsorgung und die Umweltberatung entstehenden Aufwand. Dieser Aufwand besteht insbesondere aus:

a) den **Kosten** für die **Müllabfuhr** und die **getrennte Sammlung von Abfällen**,
b) den Kosten für die **Erhaltung und den Betrieb von Behandlungsanlagen**,
c) der Tilgung der zum Zwecke der Einrichtung der Müllabfuhr und der Problemstoffsammlung, der Errichtung von Behandlungsanlagen sowie der Durchführung investitionsähnlicher Erhaltungsmaßnahmen an diesen Einrichtungen und Anlagen aufgewendeten Fremdmittel unter Berücksichtigung der nach der Art der Einrichtung oder Anlage zu erwartenden Nutzungsdauer bzw. Restnutzungsdauer,
d) der **Verzinsung der Fremd- und Eigenmittel**, die zu den in der lit c genannten Zwecken aufgewendet wurden,
e) der Schaffung einer angemessenen **Rücklage für** die Maßnahmen, die zur Anpassung der in der lit c genannten Einrichtungen und Anlagen an die jeweiligen **abfallwirtschaftlichen Erfordernisse und den Stand der Technik** sowie zur und nach der Auflassung dieser Einrichtungen und Anlagen erforderlich werden,
f) den der Gemeinde erwachsenden Kosten, wenn sie die **Entsorgung der Abfälle und die Umweltberatung** nicht selbst durchführt,
g) den Kosten für **Maßnahmen zur Abfallvermeidung und Abfallverwertung sowie der Information, Beratungs- und Öffentlichkeitsarbeit durch Umweltberatung**.

Die derzeit geltenden Abfallgebühren wurden seit dem Jahre 2005 nicht mehr erhöht! Der Landesrechnungshof hat uns aufgefordert, die Gebühren anzuheben, um dauerhaft einen ausgeglichenen Müllabfuhrhaushalt zu erzielen und auch Rücklagen für die Instandsetzung und Investitionen von Anlagen zu bilden.

Für die Entsorgung von nur zeitweilig erhöhtem Müllanfall können am Gemeindeamt Müllsäcke à 60 l angekauft werden. Sie werden von der Entsorgerfirma mitentsorgt, da die Abfuhr- und Behandlungskosten im Verkaufspreis inkludiert sind.

Mülltonnen dürfen alleine schon aus hygienischen Gründen nicht überfüllt werden und daher hat der Deckel stets geschlossen zu sein. Bei mehrmaligen Überfüllungen von Mülltonnen erfolgt eine Meldung der Entsorgerfirma an die Gemeinde. Dann wird das Abfuhrintervall von Amts wegen erhöht.

Müllgebühren 2005 - 2021			
Müllbehälter	**Bereitstellungsge-bühr/Jahr**	**Entsorgungsgebühr pro Abfuhr**	**Entsorgungsgebühr Biomüll pro Abfuhr**
120 l	€ 62,26	€ 4,10	€ 2,25
240 l	€ 124,53	€ 8,21	€ 4,50
1.100 l	€ 570,75	€ 37,62	€ 20,58
60 l Müllsack		€ 2,05	

Sperrmüll

Sperrmüll ist jener hausmüllähnliche, ungefährliche Abfall, der aufgrund seiner Größe in einer Mülltonne keinen Platz findet. Als Hausmüll sind daher auch größere Abfälle zu entsorgen, wenn sie in der Mülltonne Platz haben. Die Anlieferungsmenge ist begrenzt:

Biomüll

Bioabfallsammlung und Kompostierung lösen das Humus-Problem nicht, sind aber ein ganz wesentlicher Beitrag. Die Sammlung biogener Reststoffe ist eines der sensibelsten Sammelsysteme und daher äußerst komplex. Das Potenzial an biogenen Abfällen in Österreich wird auf rund 2,2 Millionen Tonnen pro Jahr geschätzt, wobei davon 25 % in zentralen Anlagen und etwa 40 % in der Eigenkompostierung erfasst werden.

Zum Bioabfall zählen alle pflanzlichen Abfälle: Bananen-, Eierschalen, Gemüsereste, Holzasche, Obst- u. Salatreste, Schnittblumen, Garten- bzw. Ernterückstände, zerkleinerter Baum- u. Strauchschnitt, Grasschnitt

Im Vorjahr wurden insgesamt 204 Tonnen Bioabfall mittels der Biotonne einer Kompostierung zugeführt. Die Eigenkompostierung ist der Gemeinde schriftlich anzuzeigen. Es wird darauf hingewiesen, dass biogene Stoffe ganzjährig getrennt zu sammeln sind. Im Falle der Eigenkompostierung müssen Bioabfälle auch im Winter auf den Komposthaufen gegeben werden und dürfen nicht in der Hausmülltonne mitentsorgt werden.

Lebensmittelabfälle

Leider liegt der Anteil der Lebensmittelabfälle, die weiterhin im Restmüll österreichischer Haushalte landen, zwischen 16 Prozent und 27 Prozent pro Person und Jahr. Zusätzlich besteht ein Potenzial von rund 1,3 Millionen Tonnen Grünabfällen, die in reinen Grünabfall-Kompostierungsanlagen, als Strukturmaterial in Anlagen zur Verwertung sonstiger biogener Abfälle oder über die landwirtschaftliche Kompostierung verwertet werden könnten.

Christbaumentsorgung

Nach den Weihnachtsfeiertagen können vollständig „abgeräumte“ Christbäume entweder bei den Altstoffinseln oder im Altstoffsammelzentrum kostenlos abgegeben werden. Bei größeren Wohnhausanlagen gibt es eigene Sammelstellen. Die Christbäume werden gemeinsam mit dem im ASZ angelieferten Baum- und Strauchschnitt gehäckselt.

Baum- und Strauchschnitt

Alternativ zum Häckseldienst können Baum- und Strauchschnitt, nicht jedoch Gartenabfälle und Laub, ganzjährig im Altstoffsammelzentrum abgeliefert werden. Pro Kubikmeter wird ein Unkostenbeitrag von € 6,00 eingehoben.

Häckseldienst

Bereits seit Beginn der neunziger Jahre wird in unserer Gemeinde alljährlich sowohl ein Frühjahrs- als auch ein Herbsthäckseldienst zu sehr günstigen Konditionen angeboten. Pro angefangener Viertelstunde Einsatzzeit werden € 15,00 verrechnet. Gehäckselt werden Baum- und Strauchschnitt, nicht jedoch Gartenabfälle und Thujenschnitt sowie Wurzeln. Die Aktionen finden jeweils um die Osterzeit bzw. rund um Allerheiligen statt. Anmeldungen werden telefonisch oder per Email entgegengenommen. Ein genauer Einsatztermin kann nicht angegeben werden, da die Menge des zu häckselnden Materials nicht im Vorhinein abgeschätzt werden kann. Witterungsbedingt kann es zu tageweisen Verschiebungen kommen. Anwesenheit vor Ort ist nicht erforderlich. Die freie Zufahrtsmöglichkeit zum Häckselgut mit einem Traktor muss allerdings gegeben sein.

Altpapier

In unserer Gemeinde werden pro Jahr mittel haushaltsnaher Altpapiersammlung zwischenzeitlich jährlich fast 700 Tonnen Altpapier gesammelt und in der Folge wiederverwertet. Bereits über ein Viertel des gesammelten Altpapiers in Privathaushalten sind Papierverpackungen (Kartonagen).

Verschmutztes oder fettiges Papier, Tapeten, Fotos, Etiketten, beschichtete Kartonagen haben in der Altpapiertonne nichts verloren. Sie sind zum Hausmüllabfälle.

Plastikflaschen, Getränkekartons u. Metallverpackungen

Plastikflaschen für Getränke, Wasch- u. Reinigungsmittel, Shampoo u. Duschgel
Metallverpackungen wie Getränke- u. Konservendosen, Alufolien, Kronenkorken, Metalldeckel, Schraubverschlüsse, leere Spraydosen, Tuben aus Metall

Getränkekartons – Milch-- u. Fruchtsaftproduktverpackungen

Bitte die Verpackungen möglichst zusammendrücken, um Platz im „gelben Sack“ bzw. der „gelben Tonne“ zu sparen.

Altstoffinseln

Über das gesamte Gemeindegebiet verteilt befinden sich an zentralen Stellen sogenannte „Altstoffinseln“, bei denen Altglas (Bunt- u. Weißglasverpackungen) gesammelt werden.

Altstoffinsel Fürnitz- Bahnhofstraße

Fensterglas, Glasgeschirr, Rexgläser, Glühbirnen, Spiegel, Trinkgläser, Vasen – gehören in die Hausmülltonne. Impfampullen sind als medizinische Abfälle gesondert zu entsorgen!

Entsorgungsfahrzeug der Fa. Huber für Altglas

Bei einigen dieser „Inseln“ stehen auch Alttextilcontainer, bei denen Sie saubere Wäsche, Bekleidung, Lederwaren u. Schuhe entsorgen können. Bitte nur gereinigte Wäsche, in Säcken einwerfen. Schuhe immer paarweise. Verschmutzte oder zerrissene Bekleidung bzw. Textilien gehören in die Hausmülltonne.

Altholz

Im Jahr 2020 wurden insgesamt 240 Tonnen an Altholz sowie rd. 33 Tonnen Bau- und Abbruchholz im ASZ angeliefert. Die Verwertung erfolgt bei der Fa. FunderMax in St. Veit a. d. Glan. Nach einem Reinigungsprozess werden die Altholzfasern zusammen mit Sägerestholz und Industrieholz gepresst und zu Spanplatten verarbeitet.

Bauschutt

Im ASZ werden Kleinmengen an Bauschuttabfällen (ein Pkw-Anhänger pro Anlieferung) angenommen. Die angelieferte Menge ist mit 242 Tonnen in etwa gleich hoch wie beim Altholz. Bauschuttabfälle werden zum Teil wiederverwertet oder in einer eigenen Deponie abgelagert.

Alle Arten von Elektroaltgeräten, wie etwa E-Herde, Kühlgeräte, TV-Apparate und Bildschirme, Elektrokleingeräte, können kostenlos im ASZ oder im Fachhandel abgegeben werden. Das Gleiche gilt auch für Gasentladungslampen sowie Batterien aller Art.

Besonders umsichtig müssen **Lithium-Ionen-Batterien (Akkus)** behandelt werden, die in vielen Geräten und auch in E-Bikes Verwendung finden. Sie dürfen keinesfalls in die Hausmülltonne geworfen werden, da es im Zuge der Entleerung und Pressung des Mülls auch schon in

unserer Gemeinde zu Bränden eines Müllfahrzeuges gekommen ist. Bereits bei der Anlieferung sollten offenliegende Pole mit einem stärkeren Isolierband abgeklebt werden, damit es zu keinen Kontakten kommt. Auch Starterbatterien können im ASZ kostenlos abgegeben werden.

Sammelgefäße für Lithium-Ionen Batterien

Silofolien

Silofolien werden in der Landwirtschaft für Heuballen verwendet. Da für den Transport und die Verwertung Kosten anfallen, wird seit Beginn des heurigen Jahres ein Beitrag von € 25,00 pro Kubikmeter eingehoben.

Kunststoffe gemischt

Größere Kunststoffabfälle wie Gartenmöbel, Kübel, Spielzeug u.ä. können im ASZ entsorgt werden. Pro Kubikmeter werden dafür € 6,00 für die Verwertungskosten verrechnet

Problemstoffsammlung

Problemstoffe sind gefährliche Abfälle aus Haushalten, die keinesfalls als Hausmüll entsorgt werden dürfen. Dazu zählen Farben, Lacke, Pestizide, Altöle, Arzneimittel ohne Verpackungen, Spraydosen u.ä.

Die Entsorgung von Problemstoffen aus privaten Haushalten ist kostenlos.

Altspeiseöl- u. –fette

Altspeiseöl- und –fette dürfen keinesfalls in die Kanalisation gelangen, da sie dort oft verklumpen und dadurch Schäden an den Kanalsträngen verursachen, die kostenaufwendige Sanierungsmaßnahmen nach sich ziehen. Sie sollten in jedem Haushalt gesammelt und regelmäßig im ASZ abgegeben werden. Die Verwertung erfolgt durch die Fa. AGRA in Maria Rain.

Alttextilien

Bei einigen der im Gemeindebiet aufgestellten Altstoffinseln befinden sich auch Container für Alttextilien. Dort können Sie saubere Bekleidung und Stoffe entsorgen. Eine Abgabe ist auch im ASZ möglich. Im Vorjahr wurden insgesamt über 56 Tonnen Alttextilien aus unserer Gemeinde einer Verwertung zugeführt.

Verpackungen

Verpackungsabfälle wie Kartonagen, Styropor, große Kunststofffolien sollten Sie unbedingt ins ASZ bringen, da eine 100 %ige Wiederverwertung möglich ist. Sie können auch Verpackungsglas sowie „gelbe Säcke“ ins ASZ bringen, falls die Altglassammelbehälter überfüllt sind oder Sie nicht auf den nächsten Entsorgungstermin für die „gelben Säcke“ warten möchten.

Verfasst von: Mag. Gerhard HOI